

Frau Elke Cramer  
Köttersweg 22a  
58239 Schwerte

**Westdeutscher  
Rundfunk Köln**  
Anstalt des  
öffentlichen Rechts

☎ Durchwahl 3400/2

☒ Durchwahl 6760

8. August 2011

Appellhofplatz 1

50667 Köln

Postanschrift

50600 Köln

Tel 0221 220-0

Fax 0221 220-4800

[www.wdr.de](http://www.wdr.de)

Sehr geehrte Frau Cramer,

vielen Dank für Ihren Brief vom 27. Juli 2011 an Intendantin Monika Piel, die mich gebeten hat, Ihnen zu antworten. Nach intensiver und teils kontroverser Diskussion sieht die Redaktion Ihr Schreiben als Abschluss-Statement zum Menschen-hautnah Film: „Stillen bis der Schulbus kommt“.

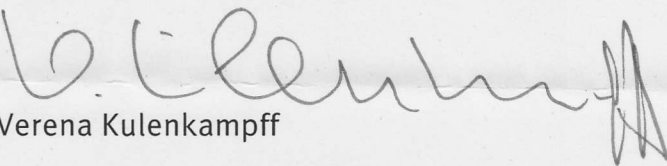
Redaktion und Autorin haben ja ausführlich auf die vielen positiven und negativen Kritiken reagiert, u.a. hat es in unserem Internet-Forum und im Forum „Stillen und Tragen“ eine heftige Debatte gegeben (soweit unsere Stellungnahmen dort zugelassen wurden). Ich möchte die Argumente hier nicht wiederholen. Sie beziehen sich ja ausdrücklich in Ihrem Schreiben darauf.

Die heftigen Reaktionen - Sie erwähnen selbst die „erregten Gemüter“ nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung - erklären sich für die Redaktion aus den unterschiedlichen Erwartungen, die die Berichterstattung begleiten. Sie suchen und erhoffen sich Unterstützung für Ihr Anliegen, während „Menschen hautnah“ möglichst fair die Kontroverse abbilden will. Das verlangt das WDR-Gesetz, das entspricht auch dem redaktionellen Selbstverständnis. Im übrigen hatten die Protagonistinnen nach Überzeugung der Redaktion ausführlich Zeit und Gelegenheit, ihre Sicht darzustellen. Für die Stellungnahme von Experten in einer Fernsehsendung ist aber „Menschen hautnah“ das falsche Medium, hier geht es konkret um die Menschen in besonderen Lebenssituationen. Die Schilderung der drei Familien ist sehr nahe an den Menschen geblieben und hat die Situation dargestellt, wie

sie ist. Dafür ist der Beitrag, anders als in den genannten Foren, auch in der Pressekritik positiv bewertet worden.

Ihren Wunsch nach Berichterstattung in Wissenschaftssendungen kann ich nachvollziehen. Die entsprechenden Redaktionen im Haus können wir gerne noch einmal für das Thema sensibilisieren. Dabei sind auch Ihre Informationen und Quellenangaben hilfreich.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. Kulenkampff', followed by a stylized flourish.

Verena Kulenkampff